

---

# Freies Wort

Ressort [Schmalkalden](#)

Erschienen am 23.01.2010 00:00

Bilanz und Pläne

## Geschichte? "Höchst lebendig"

Der Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde blickt zurück und voraus



Ute Simon (stehend) stellt Band 6 der "Nova Historia Schmalcaldica" vor.  
Foto: Sascha Bühner

**Schmalkalden** - "Ein Höhepunkt war es, wenn die Sauerbrey-Zwillinge mit einem schon leicht derangierten, aber noch spielbaren Fußball, so einem richtigen mit Ventil und Schnürung kamen. Die beiden durften natürlich immer mitspielen, während wir sonst schon etwas sortierten: manchmal nach Leistung, meist aber nach ‚Schuhen‘, wobei wir zu ‚mischen‘ versuchten.

Holzschuhe förderten nicht gerade eine filigrane Technik, weiche Igelst-Schuhe vertrugen keine Zweikämpfe. Lederschuhe wurden meist geschont, und richtige Fußballschuhe hatte eh nur einer. An der Schuhfrage entschied sich auch meine fußballerische Zukunft: Ich musste ‚ins Tor‘, weil mir meine Mutter eine Mitwirkung ‚im Feld‘ strikt untersagte, um mein einziges Paar Schuhe zu schonen!"

Geschichte? Schmalkalder Geschichte. Nicht Jahrhunderte alt, aber schon jetzt kaum noch vorstellbar. Geschichte, die bald vergessen wäre, würde sie nicht aufgeschrieben. Die Vergangenheit zu bewahren und mit der Gegenwart verbunden zu halten - daran arbeiten auch die Mitglieder des Vereins für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde. Etwa 125 Frauen und Männer seien es im Moment, sagt der Vorsitzende Peter Handy im Gespräch über das vergangene und das neue Jahr, "damit zählen wir zu den größeren Vereinen in der Stadt". Und zu den Vereinen, die im Geschehen in der Stadt präsent sind. An den Veranstaltungen zum Jubiläum der 500 Jahre alten Stadtkirche St. Georg habe sich der Verein 2009 beteiligt, habe wesentlich zur die Gestaltung des Tags des offenen Denkmals beigetragen und im November die ersten drei "Steine des Gedenkens" zur Erinnerung an während der Nazi-Zeit ermordete jüdische Mitmenschen auf dem Altmarkt gesetzt.

Neben diesen Projekten des Gesamt-Vereins hätten die vier Arbeitskreise eigene Schwerpunkte verfolgt. Und: ein fünfter Arbeitskreis, "Foto und Dokumentation", bestehend aus Mitgliedern des ehemaligen Fotoclubs, habe sich dem Verein angeschlossen - "eine Erfolgsmeldung", sagt Peter Handy.

---

"Wir als Vorstand haben's einfach", befindet er. Die Struktur des Vereins ermöglicht es, ein überaus breites Themenspektrum abzudecken und erfordert der kleinen Einheiten wegen wenig bürokratische Koordination. Die Arbeitskreise, in denen mitarbeiten kann, wer möchte, agierten "weitestgehend selbstständig", organisierten ihre eigene Projekt- und Finanzplanung. "Alle Arbeitskreise arbeiten gut", sagt der Vorsitzende.

Besonders gewürdigt wurde im vergangenen Jahr das ehrenamtliche Tun des Arbeitskreises Bodendenkmalpflege. Die Frauen und Männer, die unter Leitung von Rosel Zech seit Jahren durch Wälder und Flure streifen und sich in der Altstraßen- und Landwehrforschung engagieren, Relikte alter Bauten katalogisieren und archäologische Wanderwege beschildern, wurden mit dem Thüringischen Denkmalschutzpreis 2009 geehrt. "Eine Ehre auch für den gesamten Verein", sagt Peter Handy. Für 2010 hat sich der Arbeitskreis neben der ständigen Kontrolle der Bodendenkmale nach Maßgabe der Kreisdenkmalliste unter anderem vorgenommen, Landwehre in der Region mit GPS zu vermessen, nach vielleicht vorhandenen Resten von Kirchen und Friedhöfen im Werratal zu suchen und die Gegend um Brotterode zu erkunden.

Auch der Arbeitskreis Rennsteig ist häufig draußen unterwegs. Die Mitglieder um Hartmut Burkhardt kontrollieren die alten Grenzsteine auf einem langen Stück des Rennsteigs, registrieren Schäden und bemühen sich um Reparatur. Besonders wichtig im Jahr 2009 war die Aufstellung eines neuen "Gustav-Freytag-Steins" (*wir berichteten*), der am Todestag des Schriftstellers, am 30. April, offiziell übergeben werden soll. Weitere Wiederaufstellungen sind für 2010 geplant, der Arbeitskreis bemüht sich zudem um eine Zusammenarbeits-Vereinbarung mit dem Regionalverbund Thüringer Wald.

Viele Veranstaltungen und Vorträge kann der Arbeitskreis Ortschronisten und Regionalgeschichte für das vergangene Jahr bilanzieren - hervorzuheben sind etwa die Begleitung der 825-Jahr-Feier in Wernshausen und die Organisation der Ausstellung "Wende 1989 im Bezirk Suhl - die friedliche Revolution". 2010 feiert Trusetal ein Jubiläum, die Mitglieder um Ute Simon werden sich aber auch mit dem vermeintlichen Jubiläum in Breitenbach beschäftigen. Das Flurnamenprojekt soll weitergeführt werden, obwohl die Kooperation mit der Universität Jena, unterstützt von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung, offiziell ausläuft - man bemüht sich um eine Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Der Arbeitskreis Denkmalpflege unter Leitung von Jens Büttner hat sich auch 2009 mit der vergangenen und aktuellen Stadtentwicklung in Schmalkalden beschäftigt und Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals angeboten. Man habe sich intensiv mit der Denkmalpflege im Kreis auseinandergesetzt, berichtet Peter Handy. Nicht immer aber sei das Bemühen um die Erhaltung eines Denkmals erfolgreich gewesen - der Abriss der Kammgarnspinnerei in Wernshausen sei "kein positives Ereignis für die Region". Arbeitskreis wie auch Verein hätten sich vorgenommen, "künftig früher einzugreifen". Ein Schritt auf diesem Weg sei, dass man sechs Vereinsmitglieder in den Denkmalbeirat entsenden konnte. Diverse Vorträge sind außerdem bereits in Vorbereitung.

Nicht zuletzt, betont Peter Handy, gehöre in die Bilanz des Jahres 2009 die Arbeit an und die Veröffentlichung der "Nova Historia Schmalcaldica" - Band 6 ist noch im vergangenen Jahr als Gemeinschaftsprojekt des Museums Schloss Wilhelmsburg, des Stadt- und Kreisarchivs Schmalkalden und des Vereins für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde herausgegeben worden. Ein Beitrag über alte Straßenzüge in Trusetal findet sich etwa in dem Buch, und die Geschichte der Familie Malsch in Brotterode. Über die Restaurierung des preußischen Grenzdahls an der Neuen Ausspanne wird berichtet, über die Augustiner in Schmalkalden, über den Wandel des Gewerbes in der Stadt. Zwei Autorinnen beschäftigen sich mit Wernshausen - über den Ort und über die Kammgarnspinnerei ist kundig geschrieben worden. Und: Rolf Grimm, 1936 in Schmalkalden geboren, viele Jahre Mitglied der Verlagsleitung des *Stern* und Mitgründer des Vereins Deutsches Presse-Museum, steuert seine Kindheitserinnerungen bei. Sehr unterhaltsam erzählt er unter anderem von den jungen Schmalkalder Kickern, die später mit "Motor Mitte" sogar Thüringer Pokalsieger wurden: "*Unter der Linde am Obertor, auf dem Hof der Oberschule, ganz besonders aber auf einem ausgedienten Tennisplatz versuchten sich ein paar Halbwüchsige, darunter auch ich, an einem ‚Labbeztz‘, einem mit Sägespänen gefüllten Stoffball.*" Auch das ist Geschichte.

---

Die Zukunft? Insgesamt und aus Sicht des Gesamt-Vereins betrachtet, stehe 2010 im Zeichen eines großen und eines kleinen Jubiläums, sagt Peter Handy. Der Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde werde sich am Gedenken an den 450. Todestag des Philosophs, Dichters und Reformators Philipp Melanchthon beteiligen und die eigene Neugründung vor 20 Jahren feiern.

Im Hinblick auf die Landesgartenschau 2013 werde man sich sicherlich erste Gedanken machen, "wie wir uns einbringen können". Der neue Arbeitskreis Foto und Dokumentation könnte besonders gefragt sein, sagt der Vorsitzende, aber auch die Beschäftigung mit der Geschichte der Gärten und des Gartenbaus in Schmalkalden sei schon im Gespräch.

"Der Verein", sagt Peter Handy, "ist höchst lebendig und funktioniert".